

## VD 517 TH Das Lehrbuch des Herrn über das Christentum - 16.01.2023

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,  
liebe Leser,

dieses Video ist deutlich länger als die sonst von mir erstellten Videos, denn ich möchte Ihnen heute ausführlich ein sehr wichtiges Thema erläutern.

Zunächst geht es um eine persönliche Botschaft des Herrn, die ich am 15. Januar 2023 erhalten habe. Sie wird in den 17. Band meiner Autobiographie aufgenommen werden, welche im Frühjahr 2024 erscheinen wird. Sie können diese dann nochmals nachlesen.

Aufgrund der Bedeutung sowie des Bezuges dieser Mitteilung Christi zu aktuellen Ereignissen kann und will ich jedoch mit der Veröffentlichung dieser nicht bis 2024 warten. In Seiner Botschaft enthüllt der Herr nämlich die Details über Seinen großen Plan, welchen Er mir bereits im Jahr 2014 angedeutet hatte.

Sie sehen also, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, dass Gott in sehr langen Zeiträumen denkt und plant. Dementsprechend lang sind dann auch die Vorlaufzeiten, die bestimmten Ereignissen voraus gehen. Es ist daher stets unsere Geduld gefragt!

Die Botschaft vom 15. Januar offenbart uns ein großes Geheimnis und lüftet nun endlich den Schleier, welcher über den letzten Jahren, insbesondere seit dem August 2020, als die sogenannten Großen Botschaften begonnen haben, gelegen hat.

Seit damals sind nun fast zweieinhalb Jahre vergangen, und rückblickend war bereits inhaltlich eine grobe Richtung sowie der Sinn und Zweck der göttlichen Mitteilungen erkennbar.

Jetzt äußert sich der Herr ganz konkret und unmissverständlich über Seinen großen Plan. Ich lese Ihnen im Folgenden die Botschaft vom 15. Januar in Ausschnitten in gekürzter Form vor:

Jesus sprach:

Meine Tochter,  
kein Mensch  
hat je so viele  
Mitteilungen von Mir  
erhalten *außer*  
*Meine Mutter.*

Ich gebe euch mit  
Meinen Botschaften  
eine grundlegende  
*Einführung in das*  
*Christentum,<sup>1</sup>*  
wie *Ich* es sehe,  
mit den Schwerpunkten,  
die *Mir* wichtig sind

und mit den Inhalten,  
die *ihr* besonders  
beachten sollt.  
Amen.

Meine Mitteilungen  
werden das *größte  
und umfangreichste  
Lehrbuch über den  
christlichen Glauben*  
ergeben,  
welches jemals  
geschrieben worden ist. –  
Und du darfst alles  
aufzeichnen.

Viele werden es dir  
neiden,  
aber sie werden dir  
nichts anhaben können,  
denn du stehst  
unter Meinem Schutz.  
Amen.

Meine Tochter,  
trachte nicht nach  
weltlicher Ehre  
und Ansehen,  
denn beide sind  
vergänglich.

Achte vielmehr darauf,  
*nur Mir* zu gefallen  
und stets Meinen  
Willen zu tun!  
So ist es recht.  
Amen.

Soweit die Worte des Herrn.

Ich möchte nun, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, auf ein weiteres Ereignis eingehen, welches Ihnen noch nicht bekannt ist. Dieses hat sich am 31. Dezember 2022 zugetragen. Diese Begebenheit, die ich persönlich erleben durfte, steht in einem direkten Zusammenhang mit der Botschaft Jesu vom 15. Januar 2023. Ich möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit auch verschiedene Hintergrund-Informationen dazu geben, damit Sie einen guten Gesamtüberblick erhalten.

Wie auch ich aus den Medien erfahren hatte, ist *Papst Benedikt XVI.* am 31. Dezember 2022, um 9.34 Uhr im Kloster *Mater Ecclesiae* im *Vatikan* verstorben.

Wenige Stunden nach seinem Tod, es war gegen 14.30 Uhr, zeigte sich – als ich im Wohnzimmer an meinem Schreibtisch saß - der gestorbene Pontifex in der Art, wie mir bisher stets verschiedene *Arme Seelen* erschienen waren.

Jene unter Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, die die bisherigen Bände meiner religiösen Autobiographie bereits aufmerksam gelesen haben, wissen, dass ich in der Vergangenheit schon mehrmals solche Erlebnisse mit Verstorbenen gehabt habe. Dabei handelt es sich um Visionen vor dem inneren Auge und nicht um Erscheinungen im herkömmlichen Sinne.

Obwohl ich also mit solchen Erlebnissen bereits mehrere Jahre Erfahrung habe, erstaunte mich der Besuch des Papstes – aus zwei Gründen: erstens war mir bis dahin noch nie ein so hoher kirchlicher Würdenträger erschienen und zweitens fand ich den Zeitpunkt seines Kommens – so kurz nach seinem Sterben – außergewöhnlich.

Benedikt zeigte sich mir in seiner weißen Soutane und hatte einen Gesichtsausdruck, den ich als Zerknirschung beschreiben möchte. Er wirkte demütig. Sein Haupt war leicht nach vorne geneigt, und sein Blick signalisierte mir ein schmerzliches Bedauern.

Zunächst bat er mich um das Gebet für ihn. Dann sagte er: „**Ich habe noch einiges aufzuarbeiten!**“ – Nach diesen Worten verschwand er.

Da ich die Bedeutung seiner Worte nicht sogleich einordnen konnte, beschloss ich, - nicht wie üblich – alles sofort niederzuschreiben, sondern noch ein paar Tage gründlich über dieses Ereignis nachzudenken, um nicht vorschnell falsche Schlüsse daraus zu ziehen.

Diese Vorgehensweise hat sich übrigens auch in der Vergangenheit schon bewährt, weil sich oft herausgestellt hat, dass, nachdem einige Zeit verstrichen war, neue Informationen oder Hinweise von Jesus hinzukamen, welche mir die korrekte Beurteilung einer Situation erleichterten.

So ist es nun am 15. Januar mit der Botschaft des Herrn auch eingetreten. In Seiner Mitteilung erwähnt der Erlöser ein Buch, welches der hl. Vater im Jahr 1968 verfasst hatte. Damit nimmt Er indirekt Bezug auf den Tod des emeritierten Papstes.

Gleichzeitig nutzt Er den Hinweis auf dieses Werk als Überleitung, um auf Seine eigenen Pläne hinzuweisen, welche in die gleiche Richtung gehen. Christus möchte an das Buch Benedikts inhaltlich anknüpfen und es zum Anlass nehmen, uns nun selbst ein geistliches Werk über den christlichen Glauben zu hinterlassen, welches aber schon allein, was dessen Umfang betrifft, weit darüber hinausgehen wird.

An dieser Stelle kommt mein persönlicher Auftrag ins Spiel, und es bewahrheitet sich, was der Herr mir bereits am **11. Juli 2014** angekündigt hatte, als Er gesagt hatte: „**Ich habe Großes mit dir vor!**“

Damals hatte ich mir nichts Konkretes darunter vorstellen können. Nun wird es jedoch offenbar: Bei den Botschaften des Herrn an mich geht es nicht nur um die Neuevangelisierung *Deutschlands*, sondern gleichzeitig auch um die Erstellung eines umfangreichen Lehrbuches über den christlichen Glauben, welches zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung zahlreiche Bände umfassen wird. – **Und dies ist wahrlich etwas Großes!**

Über die Worte des Papstes, die er an mich gerichtet hatte, habe ich lange nachgedacht. Sie könnten sich inhaltlich auf meinen Brief beziehen, den ich am **20. Dezember 2021**, also fast genau ein Jahr vor seinem Tod, an ihn gesandt hatte. (Ein weiteres Schreiben gleichen Inhalts, welches an *Erzbischof Gänswein* adressiert war, habe ich damals am selben Tag verschickt.)

Möglicherweise ist daher der Besuch des verstorbenen Papstes bei mir nicht in erster Linie als eine Seelen-Visite, die ihm von Gott gewährt worden ist, aufzufassen, sondern ein besonderer Hinweis für mich, was meine weitere Arbeit betrifft. Gleichzeitig enthalten die Worte Benedikts ein persönliches Bedauern, was auf den Umgang mit meinem damaligen Brief hindeuten könnte ...

Abschließend möchte ich noch folgende wichtige Anmerkungen machen:

Das von Christus zitierte Buch *Ratzingers* mit dem Titel „Einführung in das Christentum“ habe ich bis heute nicht gelesen. Es ist mir nur dem Namen nach bekannt. Ich befinde mich daher, was den Inhalt desselben betrifft, in einer gänzlich neutralen Position.

Somit kann mir in Zukunft niemand den Vorwurf machen, ich hätte mir Gedanken des emeritierten Papstes unerlaubt angeeignet. Daher werde ich das Werk auch in nächster Zeit vorerst nicht zur Hand nehmen, und mich völlig unbeeinflusst den Diktaten des Herrn widmen. Ich überlasse es ganz den fachkundigen Lesern der weiteren Botschaften Jesu, hier inhaltliche Bezüge zum Werk *Ratzingers* herzustellen.

Ich möchte meine Entscheidung ausdrücklich nicht als Abwertung der Leistungen *Ratzingers* verstanden wissen.

Für seinen persönlichen Besuch danke ich *Papst Benedikt* auf diesem Wege sehr herzlich. Seine Visite war für mich ein sehr wichtiges Zeichen und ein wertvoller Hinweis, auch was meine weitere berufliche Tätigkeit betrifft. Viele Unklarheiten sind nun auch für mich endgültig aus dem Weg geräumt.

Gleichermaßen bedanke ich mich beim Herrn, dass Er Seinen großen Plan nicht schon am Sterbetag des Papa Emeritus offengelegt hat, sondern mir Seine Gedanken erst am 15. Januar, also 14 Tage später, eröffnet hat. Damit blieb die Pietät hinsichtlich des Todesfalls gewahrt und wurde nicht durch ein anderes Thema überlagert.

Aus der Botschaft des Erlösers lässt sich nun schlussfolgern, dass das große Werk, welches *Papst Benedikt XVI.* begonnen hat, in seinem Sinne fortgesetzt werden wird, und zwar durch Christus selbst. Diesen Umstand werte ich als Anerkennung des Herrn für die Verdienste, die Benedikt mit seinen Werken, insbesondere auch mit den Büchern über Jesus von Nazareth, erworben hat.

Hier zeigt sich, dass sich Himmel und Erde auf wunderbare Weise berühren. Das irdische Werk *Benedikts*, welches stets einen Bezug zum Göttlichen aufwies, wird nun von Christus persönlich in *Bayern* weitergeführt werden, sodass sogar der Regionalbezug gewahrt bleibt. Dies ist ein Akt der Liebenswürdigkeit Christi und darf auch als Zeichen der innigen Verbundenheit zwischen Benedikt und Seinem himmlischen Meister gedeutet werden.

So erklärt sich, warum auch die vom Herrn als dringend notwendig bezeichnete Neuevangelisierung *Deutschlands* von *München* aus ihren Ausgang nehmen wird.

Das *Lehrbuch des Herrn über das Christentum* wird nicht nur ein Jahrhundert- sondern sogar ein Jahrtausendwerk sein, welches die nächsten 2000 Jahre der Christenheit entsprechend prägen wird.

So erfüllt sich nun die Verheißung Jesu vom 11. Juli 2014. Ich bin dem Heiland überaus dankbar, dass ich in der Funktion als Sekretärin auch weiterhin Seine Gedanken und Worte aufzeichnen und sie der interessierten Leserschaft sowie allen Menschen, die guten Willens sind, übermitteln darf.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,  
ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit!

**Copyright by Andrea Pirringer**  
**[www.andrea-pirringer.com](http://www.andrea-pirringer.com)**